

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	26 Unterweser
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Aurich Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	8,81
Alte Wasserkörper Nr.	26031
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	schlecht (5)
Fische	unbefriedigend (4)
Makrozoobenthos Gesamt	schlecht (5)
Degradation	schlecht (5)
Saprobie	mäßig (3)
Makrophyten/Phytob.ges.	unbefriedigend (4)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	nicht relevant
Phytoplankton	nicht relevant

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Überschreitung	nein
----------------	------

Flussgebietsspezifische Schadstoffe

Überschreitung	nein
----------------	------

Hydromorphologie

Detailstrukturkartierung [%]	      
	0 0 0 0 9 90 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Artenschutzvorschriften (z.B. Großmuscheln) bei der
Unterhaltung beachten

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Haliphus wehncke (RL-Ni 3), Potamogeton trichoides
(RL-D 3), Potamogeton acutifolius (RL-D 3, RL-Ni 3)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Das Reepsholter Tief ist dem LAWA-Typ 14 (sandgeprägte Tieflandbäche) zugeordnet. Aufgrund der bestehenden Nutzungen wird der Wasserkörper als erheblich verändert (HMWB) eingestuft. Die Linienführung reicht von gerade im oberen Abschnitt (Wieseder Tief) bis mäßig geschwungen im unteren Abschnitt (Reepsholter Tief). Im Verlauf befinden sich eine Sohlgeleite (Höhe 0,9 m) sowie zwei Stauanlagen mit einer Absturzhöhe von 0,3 m. Die Strömung ist aufgrund geringen Gefälles und des Rückstaus im Bereich der Staue gering. Uferstreifen ohne Nutzung fehlen auf der gesamten Strecke. Einzelne Ufergehölze sind im oberen Abschnitt vorhanden. Die Nutzflächen grenzen unmittelbar an das Gewässer an. Streckenweise bestehen Uferbefestigungen. Das Ausuferungsvermögen ist entsprechend stark vermindert, das Sohlsubstrat stark beeinträchtigt (Schlamm, Sand). Im direkten Umfeld dominieren Grünland und Ackerland. Nährstoffe treten in erhöhten Konzentrationen auf. Zeitweise kommt es zu Sauerstoffmandelsituationen und ungünstigen pH-Werten. Das Wasser ist stark getrübt. Beim Makrozoobenthos dominieren anspruchslose Arten aus der Gruppe der Diptera bzw. Oligochaeta. Die Makrophytendeckung ist gering bis mäßig. In einigen Abschnitten wurden mehrere Laichkrautarten nachgewiesen. Die biologischen Qualitätskomponenten Fische, Makrozoobenthos und Makrophyten deuten auf eine trophische/ saprobielle Belastung und hydromorphologische Degradation des Gewässers hin. Zur Verbesserung des ökologischen Potentials sind leitbildkonforme Maßnahmen zur Verringerung der trophischen Belastung sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Strömungsdiversität, Tiefen- und Breitenvarianz sinnvoll. Die Laufentwicklung und Sohlstruktur kann insbesondere durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil oder alternativ durch Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung günstig beeinflusst werden. Die Einrichtung eines Gewässerrandstreifens kann Nährstoffeinträge durch Oberflächenabfluss verringern und Raum für die eigendynamische Entwicklung schaffen. Bei vorhandener Drainung der Acker- und Grünlandflächen sind sinnvolle Strategien für das Drainwasser zu entwickeln, z.B. böschungsparelle Auffanggräben, die das nähr- und schwebstoffbelastete Wasser sammeln, bevor es über ein Klärbeet dem Vorfluter zugeleitet wird. Uferbefestigungen sollten auf das notwendige Maß reduziert und durch Kies- oder Totholzeinbau ersetzt werden. Eine lockere Bepflanzung mit standorttypischen Gehölzen in Höhe der MW-Linie kann zusätzliche Uferstrukturen schaffen und ebenfalls zur Ufersicherung beitragen. Beschattete Uferbereiche sollten sich mit unbeschatteten alle 50 bis 100 m abwechseln, um Makrophytenbewuchs nicht vollständig zu unterbinden. Neben den ins Wasser ragenden Wurzeln kann der Einbau von Totholz und Kiesbänken zur Erhöhung der Strömungsdiversität genutzt werden. Die Anlage autotypischer Gewässer kann die Anbindung an die Aue verbessern und zusätzlichen Siedlungsraum für Arten der Übergangsbereiche schaffen. Der Gewässerquerschnitt bei Mittel- und Niedrigwasser sollte aber beibehalten oder verringert werden (z.B. durch Totholzeinbauten), um sohlstrukturierende Strömungen zu erreichen. Die Durchgängigkeit sollte durch Rückbau oder Umgestaltung der Stauanlagen wiederhergestellt werden. Die Gewässerunterhaltung ist auf die Erhaltung Wert gebender Sohlstrukturen auszurichten (z.B. Entkrautung 10 bis 20 cm oberhalb Sohlniveau; Stromstrichmähd).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	4	zu geringe Fließgeschwindigkeiten durch überdimensionierte NW / MW–Profile; zeitweise sehr geringe Sauerstoffwerte	streckenweise Einengungen der NW / MW–Profile
Staueffekte	3	Rückstau im Bereich von zwei Stauen	Notwendigkeit der Stau und alternative Möglichkeiten (z.B. Sohlgleite) prüfen
Diffuse Quellen	4	Erhöhte Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Nutzung (Mineralisierung des Torfbodens, Düngung) auch aus nachgeordneten Gewässern / Gräben	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Diffuse Quellen	4	Landnutzung: Acker 23 %, Wald 6 %, Grünland 64 %, Siedlung 7 %; TOC, Pges, PO4-P, NH4-N und Fe erhöht	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	4		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4		
Lichtlimitierung	3	erhöhte Wassertrübung	
fehlende Beschattung	3	keine Ufergehölze	
intensive Unterhaltung	5		ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung
starke Strukturdefizite	4	stark eingeschränkter Entwicklungsraum durch fehlende Randstreifen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26031	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
26031	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	prüfen	
26031	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
26031	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	aktuell stark überdimensionierte NW / MW Profile	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
26031	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
26031	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	nur bei lokaler Erhöhung der Strömungsgeschwindigkeit sinnvoll
26031	Festsubstrat defizitär	4		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26031	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	u.a. aus Drainagen	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
26031	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
26031	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
26031	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	streckenweise Profilaufweitungen oberhalb Mittelwasser bzw. HQ1 (Sekundäraue) mit Anlage einseitig angeschlossener (temporärer) Seitengewässer

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26031	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	
26031	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
26031	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Umbau vorhandener Sohlabstürze	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
26031	Intensive Unterhaltung	5				ja	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung sollte die Entwicklung von Sohlstrukturen zulassen